

29. Juni 2004

agenda wien sieben
Protokoll

agenda

wien

sieben

Projektgruppen „Grätzl Augustinplatz“ und „verkehrsraum.lebensraum.neubau.“

am 29. Juni 2004

Ort: Gasthaus Adlerhof, 1070, Burggasse 51

Teilnehmer:

Johann FECHNER
Maria SIEGWART
Irmgard Klammer
Gerald PEIKER
Franz DENK
Raphaela de´MARTIN
Rainer HUSTY
Gustav GLASER
Maximilian KLAPETZ
Walter HORAK
Gerti Brindlmayer
Brigitte BRETH
Otti NEUMAYR
Elisabeth GLÖCKER
Karl KRYCHA
Florian WAGNER
Arno DER MUTZ
Angelika ZEININGER

Georg TAPPEINER agenda wien sieben

Martin LUKOVNJAK agenda wien sieben

Ablauf:

- Vorstellung der Projektvorschläge durch Projektgruppe
- Plenumsdiskussion

Wortmeldungen zu Projekt Anger Burggasse

- Bäume sollten nicht vor meinem Fenster sein Beschattung
- Wohnbevölkerung braucht Parkplätze „Zonenparkplätze“ nur für AnrainerInnen
- Parkplätze sollen in der Nebenfahrbahn erhalten bleiben
- „Car-sharing“ – Parkplätze
- Bewusstseinsbildung Individualverkehr – Öffentlicher Verkehr
- Bushaltestelle vor Schulen erforderlich
 - Stiftgasse wegen Schüler
 - vor Notre Dame wegen Umsteigmöglichkeit 13a
- Ampel sollte von Bus auf „Grün“ geschaltet werden können (Lärmbelästigung durch Busse geringer)
- Element Wasser in Gestaltung einbringen
- Schanigärten: Anrainermeinung? es braucht Regelungen
- Plätze nicht mit Grün verstellen (Hecken, Kübel nein, Bäumeja)
- „städtisches Zusammenleben – Nutzungskonflikte“ müssen thematisiert werden
- Ulrichsplatz gehört belebt
- Querung Gardegasse/Spittelberggasse für Fußgänger
- Tempo 30 wäre wünschenswert
- „Grüne Streifen“ (Büsche) im Angerbereich sollten nicht entfernt werden (Vermindern Lärm/Staubbelastung)

Wortmeldungen zur Volksgarage Burggasse

- Studie zur technischen Machbarkeit wird Ende September 04 vorliegen
- Vorschlag: Eigener „Garagentermin“ mit Garagenkoordinator Hrn. Theuermann
- Ist Volksgarage nur für AnrainerInnen ?
- Kosten/Stellplätze: 72,- Euro garantiert auf 10 Jahre (zuzügl. Indexanpassung)
- Garagenein-/ausfahrten dürfen nicht „Grün“ und „öffentlichen Raum“ verhindern
- Ausweitung des Parkpickerls bringt mehr Parkplätze für BewohnerInnen
- Warum kosten manche Garagen nur 45,- Euro (Simmering)
- Warum sind Volksgaragen nur auf 10 Jahre verbilligt aber der Förderungskredit auf 40 Jahre ausgelegt ??
- Bis zu 1/3 der Fahrzeuge können bei Bau einer Volksgarage an der Oberfläche wegkommen
- Problem: Sie bringt keine Verkehrsberuhigung (besonders belastend im Ein-/Ausfahrtbereich)
- Warum können bestehende Garagen nicht gefördert werden? rechtl. Problem
- Förderbestimmungen der Garagen sollten überdacht werden
- Burggassenprojekt/AnrainerInnen/Volksgarage müssen zusammengeführt werden
- Projekt „Verkehrsraum.Lebensraum“ wird bei Planung Volksgarage integriert lt. BV-Stilvtr. R. HUSTY
- Preise der größeren Garagen (zB: Generali-Center) sind gesunken
- Erdaufschüttung bei Garagen laut Verordnung mindestens 1,65m (zu wenig zwecks Verwurzelung von Bäumen)

29. Juni 2004

agenda wien sieben
Protokoll

agenda

wien

sieben

Nächste Schritte:

- September: Treffen mit Wirtschaftstreibenden
- Oktober: AnrainerInnen-Forum

Aufträge an agenda wien sieben :

- Verteiler von Wirtschaftstreibenden □ über Walter HORAK & Rainer HUSTY
eigenes Treffen & Wahl von Vertreter der Wirtschaft für Projektgruppe
- Kopie von Stellplatzerhebung von ROSINAK für agenda-Büro
- Diskussionstermin für Volksgarage Burggasse mit Garagenkoordinator,
Herrn Theuermann im September/Okttober 2004

Weitere Infos:

Der Entwurf zur Burggasse und die Fragebögen stehen unter www.agenda-wien-sieben.at zum
herunterladen bereit